

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 5: Sonderheft : Amerika

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A u s d e n P e r h ä n d e n

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Die *Ortsgruppe Zürich* hielt am 16. April unter dem Vorsitz des Präsidenten, Architekt *J. Freytag*, eine sehr stark besuchte Monatsversammlung ab. Sie begann um 4 Uhr nachmittags mit einer eingehenden Besichtigung erst des Kirchgemeindehauses in Aussersihl, wo Herr *Oetiker* (in Firma Kündig & Oetiker) seine Kollegen führte, und dann des ebenfalls kürzlich vollendeten Kirchgemeindehauses in Wiedikon, deren Erbauer, *Gebr. Bräm*, die ganze Anlage nach ihrer künstlerischen und technischen Seite hin erklärten. Die beiden Bauten werden demnächst in dieser Zeitschrift eingehend dargestellt.

Um 7 Uhr fand ein gemeinsames Nachtessen in der »Saffran« statt. In den anschliessenden Verhandlungen wurden einige interne Geschäfte erledigt; u. a. wurde beschlossen, das Vorgehen der welschen Sektion in der Angelegenheit Wettbewerb Bahnhof Genf (Erweiterung des Preisgerichts) zu unterstützen.

*

Ein ausführlicher Bericht über die Generalversammlung in St. Gallen erscheint im nächsten Heft.

SCHWEIZER WERKBUND

Der engere Zentralvorstand versammelte sich zum erstenmal unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten, *E. R. Bühl*er, am 17. April in Olten. Das Haupttraktandum bildete die Beratung der *Wahl des Sekretärs*. Gestützt auf die persönliche Fühlungnahme mit den beiden Kandidaten, die sich für den Posten gemeldet hatten, konnte im Schoss des engern Vorstandes eine Abklärung erzielt werden, sodass es möglich sein wird, dem Ende Mai zusammentretenden Zentralvorstand bestimmte Vorschläge zu unterbreiten.

*

Im Vorstand der *Ortsgruppe Zürich* ist Dr. Gantner auf seinen Wunsch vom Amt des Schriftführers entbunden worden. Herr *Otto Morach* wird Schriftführer, an seiner Stelle Herr *Direktor Vogelsang* Kassier.

*

Der Jahresbericht 1924 ist gedruckt und wird noch in diesem Monat allen Mitgliedern zugestellt werden. Der Unterzeichnete bittet um Angabe von Adressen, an welche der Jahresbericht zum Zwecke der Propaganda verschickt werden könnte.

Dr. Gantner.

C h r o n i k

INTERNATIONALE KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG IN PARIS

Wir entnehmen der »Petite Architecture«:

On nous communique les renseignements suivants relatifs au logement des touristes pendant l'Exposition.

»On sait que le Commissariat général de l'Exposition, agissant en plein accord avec les syndicats d'hôteliers, a créé un office spécial destiné à faciliter le logement des visiteurs et touristes qui viendront à Paris cet été visiter l'Exposition.

Grâce à cet office, tous les visiteurs auront un logement à un prix normal et dans des conditions déterminées d'avance durant leur séjour à Paris.

Toutes les demandes de renseignements peuvent être adressées dès maintenant à l'*Office du Logement, Syndicat de l'Initiative de Paris, 4, rue Volney, Paris (2^e)*.

NEUE KATALOGE

Die *Baukontor A. G. in Bern* versendet einen neuen, bei *Gebr. Fretz A. G.* sorgfältig hergestellten Katalog mit farbigen Vorlagen zu Tonplatten, Marmor-Mosaikplatten, Steinzeugplatten, glasierten Wandplatten u. a.

SCHWEIZER KUNSTAUSSTELLUNG IN KARLSRUHE

Im Sommer dieses Jahres soll in der grossen städtischen Ausstellungshalle eine grosse Schweizer Kunstausstellung stattfinden, mit deren Durchführung Herr Dr. W. F. Storck, der Direktor der Badischen Kunsthalle, beauftragt ist. Die Ausstellung soll einen geschlossenen *Ueberblick über das zeitgenössische Kunstschaffen der Schweiz* geben, und Künstler der Westschweiz wie der Ostschweiz in gleicher Masse berücksichtigen. Die wichtigsten Wege dieses Schaffens, sowie die führenden Persönlichkeiten sollen auf dieser systematischen Gesamtschau gezeigt werden, die — um ein wirklich repräsentatives Bild zu geben — wichtige Werke aus Privat- und Museumsbesitz heranziehen wird. Wenn möglich soll eine kleine *retrospektive Abteilung* angegliedert werden, die den Blick in das letzte Jahrhundert eröffnet. In ihrem Mittelpunkt würden Böcklin und Hodler stehen. Parallel zu dieser Veranstaltung laufen noch andere, die dem gleichen Zwecke dienen, das kulturelle Schaffen der Schweiz einer breiteren deutschen Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Eine Ausstellung »Schweizerische Handzeichnungen des 15. und 16. Jahr-

hunderts, sowie eine solche »Schweizerischer Vedutenmalerei im 19. Jahrhundert« werden in den Räumen der Badischen Kunsthalle veranstaltet.

VOM BASLER KUNSTKREDIT

(Mitg.) In diesen Tagen sind von der Kunstkreditkommission wiederum zwei Werke entgegengenommen worden, die im Programm von 1924 als Auftrag an zwei bekannte Maler der mittleren Generation erteilt wurden. Das eine ist eine Schweizer Landschaft, die Rudolf Dürrwang für den Gesundheitslehrsaal an der Frauenarbeitschule geschaffen hat, mit dem eindrucksvollen Bilde des Felsenmassives und der Gletscher, die aus dem Haslital emporsteigen. Das zweite Bild soll in die Rückwand der Apsis des Krematoriums eingefügt werden. Eugen Ammann hat hier in der Frauenfigur im Nachen, der über das von der Sonne bestrahlte Meer fährt, ein Sinnbild für die Abgeschiedenen geschaffen, das in der Durchmodellierung seiner Figuren und in den starken und doch abgedämpften Farben das monotone Grau des Krematoriums glücklich beleben wird.

(Basler Nachrichten).

SCHWEIZER PUBLIKATIONEN

Im *Montana-Verlag A. G. Zürich - Stuttgart* beginnt ein Mappenwerk »Die schöne alte Schweiz« zu erscheinen, das von Dr. Nicolas und Dr. Klipstein herausgegeben wird mit dem Zwecke, die Kunst der Schweizer Kleinmeister bekannt zu machen. Die I. Lieferung liegt vor. Wir werden uns später, bei besserer Uebersicht, zu dem, wie es scheint, gediegenen Unternehmen äussern.

*

Der *Verlag Orell Füssli* in Zürich eröffnet in Verbindung mit der Zürcher Antiquarischen Gesellschaft die Subskription auf eine Neuausgabe der *Wappenrolle von Zürich*.

Revue der Zeitschriften und der Broschüren

NEUE ZEITSCHRIFTEN

Nach einer längern Atempause erscheint das alte, bewährte Organ der Kunstfreunde und Sammler »Die Kunstdenkmäler« wieder (Verlag E. A. Seemann, Leipzig), wie in den Jahren vor der Sistierung geleitet von Dr. Alfred Kuhn. Die erste Nummer vom 3. April enthielt u. a. einen klugen Aufsatz »Die Reaktion in der Kunst« von Hans Tietze.

Wir haben schon früher gemeldet, dass auch Wasmuths Zeitschrift *Städtebau* wieder ausgegeben werde, und dass Dr. Werner Hegemann die Redaktion übernommen habe. Heft 1—2 (Januar-Februar) brachte interessante Arbeiten

Von dem Unternehmen »Tausend und ein Schweizer Bild«, das durch die prachtvolle Qualität seiner Tiefdruckabbildungen auffällt, liegen die Lieferungen 10 und 11 vor, Wallis und Berner-Oberland. (Verlag: Editions des mille et une Vues de la Suisse, S. A., Genf).

TAGUNG DES DEUTSCHEN WERKBUNDES

Die nächste Tagung des deutschen Werkbundes wird voraussichtlich vom 20.—23. Juni in Bremen stattfinden, und zwar auf Anregung von Generalkonsul Dr. Ludwig Roselius, der in seiner Eigenschaft als Obmann des D. W. B. die Gesamtleitung der Veranstaltungen übernommen hat, die unter dem Leitgedanken »Schiffahrt und Export« stehen soll. Eine Reihe von wertvollen Sonderausstellungen ist für diesen besonderen Zweck ins Auge gefasst worden, so eine Schiffahrts-Ausstellung, eine Export-Ausstellung der Bremer Gruppe des D. W. B., und eine grosse Sonderausstellung »Ostasiatischer Kunst«.

WIE URTEILT DAS AUSLAND ÜBER

DAS »WERK«?

In einem Aufsatz »Le Mouvement moderniste à l'Etranger« bespricht die in Brüssel erscheinende Wochenschrift »Sept Arts«, die ein sehr mutiges Kampforgan der jungen belgischen Künstler ist, u. a. die Publikation von Hannes Meyers »Freidorf« im Februarheft des »Werk«. Sie schreibt: »... Das Werk, décidément une des plus luxueuses et des plus vivantes revues d'architecture actuelle . . .« *

Dr. H. R. L., Leiter des Kr. Verlages in Wien, schreibt am 21. April 1925:

»Jedes neue Heft des »Werk« entzückt uns durch seine ausserordentliche Ausstattung und die sehr sorgfältige Zusammenstellung, der man die Liebe zum Gedanken der Zeitschrift anmerkt.«

des norwegischen Architekten Sverre Pedersen, ferner städtebauliche Studien aus Rom.

Ganz neu sind die schönen und sehr diskret ausgestatteten »Monatshefte für Bücherfreunde und Graphiksammler«, die der Verlag Klinkhardt & Biermann in Leipzig seit Beginn dieses Jahres zur Entlastung seiner Zeitschrift »Cicerone« erscheinen lässt, und für welche Hans Loubier und Willy Kurth als Herausgeber zeichnen. Gleich das erste Heft überraschte mit einem sehr interessanten und gut illustrierten Aufsatz »Die Bibliotheken Friedrichs des Grossen«. Das gleiche Heft publizierte Zeichnungen von Paula Modersohn. Im zweiten Heft sprach H. Martinic